



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

54 (1.2.1939) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290917](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290917)

Hitlerkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Sammel-Nr. 35421. Das "Hitlerkreuzbanner" Ausgabe A erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Trägertohn: durch die Post 2,20 RM, (einkl. 60 Pf. Postzeitungsgebühr) wöchentl. 72 Pf. Schein-geid: Ausgabe B erich. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Trägertohn: durch die Post 1,70 RM, (einkl. 54 7/8 Pf. Postzeitungsgebühr) wöchentl. 42 Pf. Fernsdruck. In die Zeitung am Erscheinens (auch d. d. d. d. d. d.) verbind., besetzt kein Anspr. auf Entschädigung.

Anzeigen: Gesamtauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 15 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 60 Pf. Mannheim Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zeitteil 45 Pf. Schwesinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spaltene Millimeterzeile im Zeitteil 18 Pf. — Zahlungs- und Bestellungsstelle: Mannheim. Geschäftlicher Gerichtsstand: Mannheim. Gottschalkstr. 18. Postfach 401. Ad. 4960. Verlagsort Mannheim. — Einzelverkaufspreis 10 Pfennig.

Abend-Ausgabe A

9. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer 54

Mittwoch, 1. Februar 1939

Ein großangelegter jüdischer Börsencoup

Nach systematischer Panikmache unerhörte Millionengewinne in London

General Yagoups Truppen schon 68 Kilometer über Barcelona hinaus

Frankreich verhandelt mit Franco über die Flüchtlingsfrage

Nächtlicher jüdischer Börsenalarm

Politik und Geschäft in den westlichen Demokratien

DNB London, 1. Februar.

Die große Sensation für die gesamte Finanzpresse Londons bildet die lebhafteste Umsatztätigkeit und das überraschend schnelle Anziehen fast aller Werte an der Londoner und ebenso an der New Yorker Börse. Sämtliche Blätter melden, daß sofort nach Eröffnung der Börse eine außerordentlich rege und in diesem Umfang völlig unerwartete Kaufstätigkeit einsetzte. Sprunghaft gingen die Kurse für die gehandelten Werte in die Höhe. Man rechnet damit, daß die gesamten Preiserhöhungen Hunderte von Millionen Pfund ausgemacht haben. Allein für die Londoner City wird der Gewinn, den die Führer-Rede ausgelöst hat, auf einige hundert Millionen geschätzt.

Die Bank- und Börsengeschäfte, so schreiben die Blätter weiter, sollen bereits in der Nacht — sofort nach der denkwürdigen Reichstagsrede — mobilisiert worden sein. In jüdischen Kreisen der Londoner City vertritt man die Auffassung, daß die hysterische Erregung der letzten Tage ebenso wie die Krisenstimmung und die Kriegsgefahren auf gerissene Wörtern, manöver jüdischer Kreise aus New York zurückzuführen seien. In der vorigen Woche,

als die Tatsache einer bevorstehenden Rede des Führers bekannt wurde, setzte die New Yorker Presse mit allgemeiner Panikmache ein. Inzwischen trat damit schwere Kursverluste an den Börsen New York ein. Angeblich sollen die

gleichen jüdischen Kreise, die die Kriegsrede inszenierten, dann erfahren haben, daß die Rede eine Entspannung und Beruhigung auslösen würde, die naturgemäß Kursrücksetzungen im Gefolge hätten. Daraufhin begann dann am Dienstag bzw. schon in der Nacht zum Dienstag das bisher nicht erreichte Geschäft.

Es erweckt sich auch hier, daß Politik und Geschäft in den westlichen Demokratien enge Bindungen eingegangen sind, als man gemeinlich glauben will.

Hitlers beherrscht gewesen sei. Man könne feststellen, daß diese Rede in London mit einer Erleichterung aufgenommen wurde, die nahe an Zufriedenheit grenzte.

Die rechtsstehende „Liberté“ spricht gleichfalls nach den Worten Adolf Hitlers und Chamberlains von einer Entspannung. Der Direktor des Blattes, Doriot, erklärt, der Augenblick sei gekommen, um überall die Kriegspartei an die Wand zu nehmen, eine mannhafte und entschiedene, aber auch ruhige und konstruktive Politik zu unternehmen.

Die chaulnische „Eyo que“ schreibt, Chamberlain habe Hitler geantwortet und versichert, daß er Vertrauen in die Erklärungen des Führers und des Duce habe. Der wichtigste Teil der Rede Chamberlains sei der gewesen, in dem er auf die Zukunft hinwies.

Da der Führer in seiner Reichstagsrede die Kolonien zurückverlangte und Mussolini vielleicht heute seine Forderungen unterbreiten werde, versichert der britische Premierminister, man könne noch immer verhandeln, um bestehende Schwierigkeiten aus der Welt zu schaffen, die Wünsche gewisser Völker zufriedenstellen und zu einer allgemeinen Regelung zu gelangen.

In der Abend Sitzung der französischen Kammer beantragte die Regierung sofortige Aussprache über die Verlängerung des Gesetzes betreffend die zweijährige Dienstzeit. Das Haus nahm den Entwurf in artifizialer Lösung an.

„Die Kriegspartei an die Wand“

Pariser Pressstimmen zur neuen außenpolitischen Situation

DNB Paris, 1. Februar.

Die Erklärungen Chamberlains vor dem Unterhaus finden in der französischen Presse am Mittwochmorgen starke Beachtung, nicht nur auf Grund der erneuten Bekräftigung der französisch-britischen Zusammenarbeit, sondern auch weil man vielfach darin eine Antwort auf die Reichstagsrede des Führers erblickt. Die Blätter unterstreichen die Versicherungen Chamberlains, daß man zu den Friedenserklärungen des Führers und des Duce Vertrauen habe und zu weiteren Verhandlungen mit den totalitären Mächten bereit

sei. Ein Teil der Blätter kommt auch erneut auf die Reichstagsrede des Führers zurück.

Der Außenpolitiker des „Petit Parisien“ erklärt, die Stimmen der großen Männer der internationalen Politik gäben sich von einem Punkt Europas zum anderen die Antwort. Zuerst habe Hitler gesprochen, gestern sprach Chamberlain und in einigen Tagen werde Mussolini sprechen.

Der Außenpolitiker des „Express“ sagt, Chamberlain habe sich zum Garanten für die Friedensversicherungen des Duce gemacht.

Der Londoner Korrespondent des „Journal“ bemerkt, daß die englische Parlamentsitzung von den Kommentaren über die Rede Adolf



Fort mit allem, was an das System Negrin erinnert!

Alles, was irgendwie an das verflorrene System Negrin erinnert, wird von der über ihre Befreiung glücklichen Bevölkerung von Barcelona beseitigt. Hier ist ein Kiosk bolschewistischer und anarchistischer Zeitungen umgelegt worden. Weltbild (M)



Die am Internationalen Reit- und Fahrturnier teilnehmenden ausländischen Reiter beim Führer. Die ausländischen Reiterabteilungen von Belgien, Dänemark, Frankreich, Ungarn, Italien, Polen, Schweden und der Tschecho-Slowakei auf der Freitreppe des Ehrenhofes der Neuen Reichskanzlei nach dem Empfang durch den Führer. Weltbild (M)

Der Mummenschanz-Monat

Das sind gar lustige Worte, die dem Februar sein Gepräge geben. Man braucht bloß an Pfannkuchen zu denken, an Bismarck, Bunsch, Papierschlängen, Konfetti, Narrentollheit und Fröhlichkeit. Und mit allen diesen Worten treibt der Fasching ein lustiges Spiel...

Er nahm sich ihrer gleich an...

Ohne Verkehrsunsfälle schenkt's nicht zu gehen. Heute berichtete uns die Polizei aus der Straße zwischen M 3 und N 3, wo sich eine Radfahrerin eine Gehirnerkrankung holte und außerdem mit einem Nasenbrinns ins Diakonissenkrankenhaus eingeliefert werden mußte.

Fisch, Kater oder Elefant?

WGW-Abzeichen für jedes Temperament. Am kommenden Samstag und Sonntag wird die vierte Reichstrassenfahrschulung durchgeführt werden. Träger dieser Sammelaktion für den Kampf gegen Hunger und Kälte sind die Führer und Männer der SA, der SA, des NSKK und des NSKK.

Die Schwesterstadt hat wieder allerhand vor

Ludwigshafens Oberbürgermeister verabschiedet seinen ersten Jahreshaushalt / Die neuen Pläne

Im großen Sitzungssaal des Stadthaus Ludwigshafen-Süd fand am Dienstag eine öffentliche Sitzung der Ratsherren des Stadtkreis Ludwigshafen statt, bei der übertragende Bedeutung dadurch bekam, daß Oberbürgermeister Dr. Stollweis seit seiner Amtsübernahme am ersten Male einen Jahreshaushalt der Stadt Ludwigshafen verabschiedete.

Nach einer eingehenden Schilderung der Raumnot, die im vergangenen Jahr zur Eingemeindung Oppaus, Ogerdheims, Raudachs und Rheingörsheims führte, kam der Oberbürgermeister auf das Grundvermögen der Stadt zu sprechen und führte zahlenmäßig an, wie ungünstig Ludwigshafen auch hier im Vergleich zu vielen anderen süddeutschen Gemeinden trotz der Eingemeindung daran ist.

Empfindliche Strafe für zwei Schwarzfahrer

Abenteuerliche Streiche mit gestohlenen Autos / Im Zickzack durch die Stadt / Jetzt ins Gefängnis

Der 20jährige Kurt Adermann und der 19jährige Friedrich Berrisch, beide aus Mannheim, haben jetzt einen verdienten Denkfessel erhalten für ihre tollen Schwarzfahrten. Sie nahen Autos in Mannheim und Freiburg, um Spazierfahrten zu unternehmen. Diese Burschen mußten sich nun vor dem Mannheimer Verkehrsgericht verantworten.

Das Gericht, das sich unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsrat V a n e b mit diesem Fall beschäftigte, kam zu der Auffassung, daß hier den Unwesentlichkeiten mit einer empfindlichen Freiheitsstrafe abgemacht werden muß, warum derartige Lausbubenstreiche nicht geduldet werden können.

Bis der Brennstoff ausging...

Adermann machte die Bekanntheit des Verkehrs in Mannheim im Strafgesetzbuch. Im August vorigen Jahres hatten sich diese beiden Burschen in ähnlicher Weise strafbar gemacht. Sie wurden im Oktober entlassen, und 14 Tage später trafen sie sich in Weinsheim, kamen bei einem gemeinschaftlichen Taschengeldwieder auf die Idee, mit fremden Kraftwagen Ausfahrten zu machen. Sie entwendeten gemeinschaftlich einen VW-Wagen vor dem Part-Hotel und fuhrten auf der Reichsautobahn zunächst nach Heidelberg und dann weiter nach Darmstadt.

Feldschergesellschaft der SS aufgestellt

Ein Kapitel Gesundheitsführung in der Hitlerjugend / Halbjährige Ausbildung

Reichsjugendführer Baldur von Schirach hat das Jahr 1939 zum Jahr der Gesundheitsführung erklärt. Aus dieser Tatsache ist ersichtlich, welche hohe Bedeutung man gerade dem Faktor Gesundheitsführung im Rahmen des Dienstbetriebes der Hitlerjugend zukommt.

Der Gesundheitsdienst in der Hitlerjugend hat sich bereits zu einer so umfangreichen und vielseitigen Organisation ausgewachsen, daß es unmöglich ist, sie hier erschöpfend zu behandeln. Im Bann Mannheim (171) wird gegenwärtig eine Feldscher-Gesellschaft aufgestellt, die in einer jeweils halbjährigen Dienstzeit Hitlerjungens, die sich zum Feldscherdienst gemeldet haben, die nötige Ausbildung zuteil werden läßt. Den Hauptfaktor der Feldscherausbildung stellt natürlich die Erste Hilfe dar, denn die ausgebildeten Feldscherer sollen ja später ihre Kameraden auf Fahrt und im Lager begleiten.

Die Ausbildung in der Ersten Hilfe wird durch HZ-Kerze getätigt. Außer in der Ersten Hilfe sollen die Jungen auch im Rettungsschwimmen ausgebildet werden und den Grundsätzen und den Leistungsfähigkeit der DRK erworben. Ist diese Ausbildung abgeschlossen, so geht es an die Annahme des HZ-Leistungsab-

Zwei Tage später nahen sie ein Kraftrad, fuhrten in die Gutemannstraße und fuhrten dort in einer Wirtschast ein. Und hebe da, als sie aus dem Lokal herauskamen und die Stadt nach Frankfurt fortziehen wollten, hatten sie das "Pech", der Polizei in die Hände zu fallen. Die Papiere wurden verlangt, und Berrisch redete sich zunächst damit heraus, daß er den Führerschein habe. Das Kraftrad wurde aber gefehlt und die Jugendlichen aufgefordert, ihren Führerschein zu holen. Da sie das nicht konnten, einwendeten sie in der gleichen Nacht einen Wanderer-Wagen in der Breiten Straße. Auf dieser Schwarzfahrt erlitten die Spitzgelehrten kurz vor Heidelberg einen Unfall. Adermann fannte die Bremsvorrichtung des Wagens nicht. Durch das allzu schnelle Fahren geriet der Wagen ins Schiefere, Berrisch rief seinem Kumpan das Steuer aus der Hand, und im gleichen Augenblick überfiel sich der Wagen. Die beiden Burschen waren nur leicht verletzt; sie stellten das Auto wieder auf, und die nächste Nacht wurde mit dem hart beschädigten Fahrzeug bis 60 Kilometer vor Freiburg fortgefahren. Da war wieder der Benzintank leer. Bis Freiburg wurden sie dann von angebotenen Kraftwagenführern mitgenommen.

In Freiburg wurde der dritte Streich ausgeführt. Sie entlockten wieder einen Wanderer-Wagen, der offen war, unternahm eine Stadtrundfahrt, fielen aber durch ihr unvorsichtiges Fahren auf und wurden von der Polizei verhaftet. Als die beiden Kerle ihre Verfolger bemerkten, beschleunigten sie das Tempo. Bald fuhrten sie auf dem linken, bald auf dem rechten Bürgersteig, bald überholten sie andere Fahrzeuge links oder fuhrten im rasenden Tempo zwickendurch. Im Zick-Zack wurde die Stadt durchquert, bis es der Polizei gelang, den Wagen zu überholen und die Schwarzfahrer zum Abhalten zu zwingen. Die

zeichens und des HZ-Schießabzeichens für Schützen und Scharführer.

Diese umfangreiche Ausbildung soll nach Möglichkeit im Laufe eines halben Jahres abgeschlossen sein, damit wieder neue Kameraden die Reihen der Feldscher-Gesellschaft füllen können, um dort ihre Ausbildung zu erfahren. Besonders erwünscht sind Hitlerjungens, die bereits eine gewisse berufliche Bindung zum Gesundheitsdienst haben, wie z. B. Drogeristen.

Die Feldschergesellschaft des Bannes 171 unter Führung von Kurt Klimann wird in diesen Tagen bereits mit der Ausbildungsbearbeitung begonnen. Es ist daher erforderlich, daß sich Kameraden, die Interesse haben und in die Feldschergesellschaft eintreten möchten, sofort hierzu melden. Die Meldungen nimmt die Gesundheitsdienststelle des Bannes dienstags und donnerstags von 20 bis 21 Uhr im Schlageterhaus, Zimmer 71, entgegen. L-t.

Das Ende der Luftpostmarken. Wie uns die Reichspost mitteilt, werden Luftpostmarken nicht mehr hergestellt. Die zur Zeit gültigen Luftpostmarken der Ausgabe 1934 mit den Werten zu 5, 10, 15, 20, 25, 40, 50, 80, 100 Reichspfennigen sowie zu 2 und 3 RM verlieren mit Ablauf des Monats Dezember 1939 ihre Gültigkeit. Luftpostmarken können zum freimachen aller Postsendungen benutzt werden.

vorausichtlich an das obere Rheinufer zu stehen kommen und falls keine Materialschwierigkeiten eintreten, ebenfalls noch in diesem Jahr begonnen.

Vordringlich ist auch der Neubau eines Krankenhauses für die innere und gynäkologische Abteilung. Nachdem die durchgeführte Reorganisation des Krankenhaus in Zukunft Einparungen verbietet, konnte der Entschluß eines Neubaus gefaßt werden. Der Bauleiter hat seine Unterstützung zu diesem Bauvorhaben zugesagt. Auf dem Gebiet des Schulwesens konnten gleichfalls Fortschritte erzielt werden. Die Arbeiten für die Herstellung des neuen Reffelparkes haben begonnen und die Erweiterung des Hindenburgparkes nach Süden und Norden sind im Gange. Weitere große Projekte sind die zu erledigenden Kanalarbeiten, der Bau einer neuen Leichenhalle, die Errichtung eines HZ-Heims im Stadtteil Oppau, der Ausbau des großen Sportfeldes an der Rundenheimer Straße, die Verschönerung des Stadtbildes und dergleichen mehr. Für den Bau einer Umgehungstraße und einer Bahnunterführung in Rundenheim sind die Mittel ebenfalls bereitgestellt.

Ebenso notwendig ist der Bau einer zweiten Rheinbrücke. Der Oberbürgermeister betonte, daß die Tatsache, daß zwei Großstädte mit nahezu einer halben Million Einwohner nur durch eine Rheinbrücke verbunden sind, ohne Beispiel dastehe. Ludwigshafen gebe mit der Nachbarstadt Mannheim in allen Einzelheiten der Planung ein, denn Ludwigshafen wolle keine Kirchturnpolitik betreiben, sondern sich bemühen, die großen Probleme gemeinsam mit Mannheim zu lösen.

Burschen wurden in Gewahrsam gebracht. Zum guten Glück geschah durch das Verkehrswidrigkeitsbahren kein Unglück.

Das Verkehrsgericht billigte dem Angeklagten Adermann wegen der Autodiebstähle, begangen in Tateinheit mit einem Vergehen gegen das Straßenverkehrsgesetz 1 Jahr und vier Monaten Gefängnis zu. Der Angeklagte Berrisch wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt abgesehen der erlittenen Unterfuchungsstrafe.

Der Vorsitzende unterfried in der Urteilsbegründung, daß Autodiebstähle und alles, was damit in Zusammenhang gebracht werden muß, streng bestraft wird. Es gebört schon viel Respekt dazu, die Autos zu stehlen und dann ohne Führerschein in unverantwortlicher Weise draufloszufahren. Die Strafe gegen diese Unvorsichtigen mußte erziehlich und zugleich abschreckend wirken.



Der junge Feinmechaniker. — Ein Bild zur Eröffnung des Mannheimer Reichsbereitstellungswettkaufes 1939, die morgen mit einer Feinleistung im Musensaal des Rosengartens erfolgt.

Die Mannheimer Tageschronik

Aus dem Polizeibericht. Bei der gestrigen Verkehrsüberwachung mußten 13 Personen gebührenpflichtig verurteilt werden, weil sie die Straßenverkehrsordnung übertreten. Zwei Kraftfahrzeugführer wurden rote Verfabrisscheine ausgetauscht, weil ihre Fahrzeuge technische Mängel aufwiesen.

25 Jahre Raffer Hartmann. Auf ein 25jähriges Bestehen kann heute das bekannte Raffer Hartmann am Kaiserling zurückblicken. Der jetzt im 53. Lebensjahre stehende Inhaber Carl Hartmann erlernte das Konditorhandwerk in einem alten Betriebe seines Onkels in Oberstheim, war während seiner Gesellenzeit in verschiedenen großen deutschen Konditorbetrieben tätig und erweiterte seine Kenntnisse an der französischen Riviera, um später in Luzern den damals weltbekannten Betrieb Eugénie zu leiten. Mit reichen Erfahrungen ausgestattet, übernahm Carl Hartmann dann am 1. Februar 1914 die Konditorei Reiner in den Egen Platanen, P. 6, 22. Der Betrieb erstreckte sich bald eines solchen Zuspruchs, daß alle paar Jahre Erweiterungen vorgenommen werden mußten. Aber schließlich war auch diesem Ausbau eine Grenze

Schlechte Augen — schlechte Leistung

Vollwertige Arbeitsleistung durch gewissenhaft angepasste Augengläser von Rappernick Mannheim, P. 2, 14, gegenüber der Hauptpost Lieferant aller Krankentassen

gesetzt, und so blieb nichts anderes übrig, als nach einem anderen Gebäude Umschau zu halten. Konditormeister Hartmann erwarb das Anwesen M. 7, 12 am Kaiserling und richtete dort ein größeres Familien-Raffer ein, das durch seine günstige Lage sich nicht nur bei den Mannheimern, sondern auch bei den Fremden größter Beliebtheit erfreut.

Mannheimer Laienarbeiten im Ausland. Das Reichamt des Deutschen Volkshilfswerkes veranstaltet in fünf Hauptstädten des südeuropäischen Raumes eine Wanderausstellung von Laienarbeiten, die von deutschem Schaffen und deutscher Volkskultur Zeugnis ablegen. Auch der Arbeitskreis der Mannheimer Volkshilfsstätte hatte für diese Ausstellung eine Reihe von Arbeiten zur Verfügung gestellt, unter denen einige für würdig befunden wurden, auf dieser repräsentativen Wanderausstellung vertreten zu sein. Es handelt sich um folgende Arbeiten: Ein Kauschrel „Von meinem Fenster aus“ von Gg. Müller (Heddesheim), zwei Holzschnitte „Hauptstraße Feudenheim“ und „Mühle in Lodenburg“ von Wam Ullrich und ferner fünf Kupferfiguren von Reble und Haas. Die an der Schau Beteiligten bekommen als Auszeichnung ein künstlerisches Erinnerungsblatt vom Reichamt des Deutschen Volkshilfswerkes.

Arbeit für den Erwerbsbeschränkten

NWD Der Mangel an Arbeitern und Angestellten zwingt uns zu der Ueberprüfung der Beschäftigungsmöglichkeiten...

Aktien sehr still, Renten freundlich

Berliner Börse

Die zu Beginn der gestrigen Börse einsetzende Belebung des Aktienmarktes hat sich als nicht sehr dauerhaft erwiesen...

Rhein-Mainische Mittagbörse

Die Börse war auch heute ohne Anregung, insbesondere hielt die Rumpfbörsen weiterhin hart zurück...

Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/M Die über Mitteleuropa bestehende Nordostströmung...

Table with 2 columns: Station Name and Water Level (Rheinwasserstand, Neckarwasserstand)

Sechs Schichten in den Duxer Gruben

Wandschultze bestellt subdenkenden Stahl (Eigener Bericht) Im Teplitz-Duxer Industriegebiet beginnt sich neues Leben zu regen...

Erster Internationaler Tabakkongress

BW Vom 25. bis 30. September 1939 wird in Bremen der erste internationale Tabakkongress stattfinden...

Alte Radio und Fotoapparate gefragt

Nach einer neuen Untersuchung sind im Durchschnitt der letzten Jahre mindestens 160.000 alte Radioapparate...

Am Geldmarkt gab es die Planto-Zinsgespräche

Am Geldmarkt gab es die Planto-Zinsgespräche um 1/2 auf 2 1/2 bis 3 Prozent nach...

Terminmarkt für die Weizenrubel

Terminmarkt für die Weizenrubel gab es die Planto-Zinsgespräche um 1/2 auf 2 1/2 bis 3 Prozent nach...

Metalle

Metallnotierungen in Berlin Berlin, 1. Febr. (Mitt.) Der 100 Teile, Metallnotierungen...

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwollterminbörse Bremen, 1. Febr. (Mitt.) 915 Brief, 912 Geld...

Kautschuk

Notierungen der Bremer Kautschukterminbörse Bremen, 1. Febr. (Mitt.) 100 Brief, 100 Geld...

Einheitsbewertung der gewerblichen Betriebe

Einheitsbewertung der gewerblichen Betriebe und Veranlagung der Vermögenssteuer SW Durch die weite Veranlagung zur Einheitsbewertung...

Jahreskornbrennrecht

Jahreskornbrennrecht für das Betriebsjahr 1938/39 SW Die Reichskornbrennrechtverwaltung für Branntwein...

60 Millionen RM für Sportartikel

60 Millionen RM für Sportartikel Nach den bisher vorliegenden Erhebungen dürften 1938 in den Sportartikelfabriken mehr als 60 Mill. Reichsmark...

Table: Frankfurter Effektenbörse. Columns: Name, 31.1., 1.2.

Table: Berliner Börse Kassakurse. Columns: Name, 31.1., 1.2.

Table: Verkehrs-Aktien. Columns: Name, 31.1., 1.2.

Table: Berliner Devisenkurse. Columns: Name, 31. Januar, 1. Februar.

Das sind Angebote

im Winter-Schlussverkauf!

MODEHAUS NEUGEBAUER
MANNHEIM · AN DEN PLANKEN

Am Donnerstag bringen wir einen großen Posten Tischwäsche

weit unter Preis - zum Beispiel:

Weißer Tischtücher
rein Leinen, erstklassiges Fabrikat, fehlerfreie Ware RM 3.90 **2.90**

Servietten
passend Stück **75** ¢

Tee- u. Kaffeegedecke
pastellfarbig, 130/160 cm mit 6 Servietten RM 3.90 **2.90**

Einzelne Servietten
farbig, z. Teil II. Wahl, darunter Halbleinen u. Kunstseide, Stück **35** ¢ **25** ¢ **10** ¢

Ganz enorm billig! - Große Mengen hochwertiger **Tischtücher · Tafeltücher**
verschiedene Größen, größtenteils rein Leinen, z. T. bestickt teilweise leicht angestaubt



SEELACHS

besonders preiswert

Das Vorurteil sollte beseitigt werden. Seelachs ist kein minderwertiger Fisch, er ist nicht schlechter als Kabeljau. Das Fleisch, im rohen Zustand leicht rötlich, wird beim Zubereiten weiß und schmeckt vorzüglich.

Seelachs o. K. I. G. ¼ kg **29** ¢
Filet von Seelachs ¼ kg **38** ¢

NORDSEE Fisch-Spezial-Geschäft
Fersprecher 25913
S 1,2

Weinstube Holzappel

Dalberger Hof - D 6, 2 - Fernruf 24903
Donnerstag ab 7 Uhr abends
Schinken in Broffeln
Täglich warmes Frühstück

Offene Stellen

Wir suchen
für die Auftrags- u. Rechnungsbearbeitung in unserer Abteilung Rechnerinnen zum 1. April 1939, ebit. früher.

2 tüchtige Kontoristinnen

Erforderl. sind geübte Maschinenschreiberinnen, gute Rechenkenntnisse, Ausführl. u. Gewerbl. mit Pächter, Zeugnisbesitzerin, sowie mit Angabe des Eintrittstermins erbeten an:

JOSEPH VÜGELE A.-G. MANNHEIM

Regelmäßig wiederkehrenden Nebenverdienst

in Gestalt v. Provisionen erzielen unbescholt. werbefäh. Pers. durch dauernde oder geleg. Geschäftsvermittlung für alte deutsche Versich.-Ges. (alle Zweige). Auf Wunsch Unterstützung u. - ohne Provisionsbeschränkung - Abschlüsse durch Beamte der Ges. Zuschr. mit Angabe von Alter und Beruf unter Nr. 154 471 VS an den Verlag dieses Blattes. —

Schön werden - jung bleiben!

Diesen Wunsch erfüllt Ihnen die moderne, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute **ONALKA-METHODE** durch individuell abgestimmte Behandlungen, Untersuchung und Beratung in allen Fragen der Schönheitspflege unverbindlich für Sie!

A. SCHLOSSER - Abtl. Kosmetik
Städt. Hallenbad - Ruf 21207

Vergessen Sie nicht das **SPAREN!**

Für sich und Ihre Angehörigen

Wir vergüten die vom Reichskommissar für das Bankwesen einheitlich für alle Kreditinstitute und Sparkassen festgesetzten Sparzinssätze

DRESDNER BANK

P 2, 10-12 gegenüber der Hauptpost
Depositenkasse: Am Wasserturm - Augusta-Anlage 3

Wir legen Wert darauf, unsere Kundschaft schnell, zuvorkommend und gewissenhaft zu bedienen.

Zu vermieten

Otto-Beck-Str. 30 (Oststadt):
Schöne 6-Zimmer-Wohnung
m. allem Zubeh., Gartenanteil, 1.1. März 1939 oder später zu vermieten. Näheres: N. Neuhard N. Wauer, F 4, 17, Ruf 275 72.

M 7, 11
1 Treppe hoch: 5 R a u m e
als Büro zu vermieten. Rab. d. J. Zilles, L 4, 1. Ruf 208 76

Mietgesuche

3-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Aufschritten m. Preisangabe u. 154 107 28 an Verlag.

Parterre-Lagerräume
gesucht, ca. 300 qm, mögl. Licht, Nähe Bahnhof. Angebote unter Nr. 154 441 29 an den Verlag.

1 Zimmer und Küche
möbliert, mit zwei Betten etc., elektr. Licht, Gas, Woller u. Wäschmaschine, sofort zu vermieten. Rheinländerstr. 50 (241 28)

2 1/2 Zimmer
hell u. sonnig, Nähe Wasserturm, sofort oder später zu vermieten. Johner, Auguste, Anlage 17, III (54239 35)

Heckardt-Str. 11
schöne, geräumige 3-Zimmer-Wohnung
Erbauung 1912, sofort zu vermieten. Ch. u. 154 458 28 an d. Verlag d. B.

Wette-Altstadt: 5-Zimmer-Wohnung
mit Treppe, einzeln. Bad, Zentralheizung, Zentralheizung, sofort od. 1. April zu vermieten. Wetzlar bei Gohl, Niebelschtr. 20 (154104 28)

Reine u. d. Rom. 1 u. 2
2 bis 3 Zimmer und Küche
in der Nähe des Hauptbahnhofs, modern, sofort zu vermieten. Angebote unter 2439 28 an d. Verlag d. B.

Leere Zimmer zu vermieten
Ch. u. 1. April, 12 a, 2. Stad. Fernruf 204 32. (154509 28)

Gr. fonn. 3im.
10 qm, leer auch mögl. ab. m. Beruf an Herrn in der Erkennung, sofort zu vermieten. Qu 3, 15, Gabel. (2479 2)

Möbl. Zimmer zu vermieten

Leere Zimmer zu mieten gesucht
Küchen, beheizt, 1. April, sofort zu vermieten. Angebote unter 2439 28 an d. Verlag d. B.

Schön möbl. Zimmer
1. April zu vermieten. Seidenheimerstr. 8, I, rechts. 154342 28

Möbl. Zimmer zu vermieten
1. April zu vermieten. F. u. H. (2437 28) Vellstr. 18.

Auch Inserate sind wichtig!

SCHREIB- MASCHINEN RECHEN- MASCHINEN

JOSEF ARZT MANNHEIM 37

MÖBEL FÜR BÜRO

Es ist nicht gleich...

ob 10-, 20- oder 57 000 wissen, daß Sie etwas verkaufen wollen. Je größer die Zahl derer, die Sie auf Ihr Angebot hinweisen, um so sicherer können Sie damit rechnen, auch wirklich Käufer zu finden. Deshalb sollten auch Sie den Kleinanzeigenteil des „Hakenkreuzbanner“ benutzen. — Seine heutige Leserzahl wurde noch nie von einer anderen hiesigen Zeitung erreicht. — Kleinanzeigen im „HB“ haben Erfolg, fast jeder Mannheimer liest sie dort.

Mädchen
f. Küche u. Hausarbeit bei gut. Bez. sofort zu vermieten. Wetzlar bei Gohl, Niebelschtr. 20 (154104 28)

Kleinemädchen
18-26 J., das alle Hausarbeiten gründlich verrichten kann, hohen Lohn in kleinen Haushalt. Tr. 6. Thron, Sandhofstr. 116, Fernruf 503 51. (154496 28)

Herren-Friseur
gesucht, 2438 28 H. Lay, Qu 2, 17

Verfessete Stenotypistin
zum baldigen Eintritt gesucht. Gute engl. Sprachkenntnisse erw. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisbesitzerin, u. Lebens- u. Nr. 154 106 28 an Verl.

Weitere, erfahrene Köchin
die etwas Hausarbeit übernimmt, bei gut. Lohn auf 1. März gesucht. Kaffee Hauptpost, P 3, 3.

Jüngere Konditorin
in Bäckerei und Maschinenarbeiten bewandert, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerb. u. 154 497 28 an Verlag.

Stellengesuche

Zimmerer
43 J., sucht Arbeit, als Voller. Werner, Griesbach, Salsfeld, Salsfeld 99.

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.

Modellschreiner
kompl. gute Einrichtung, gegen Kasse sofort zu verkaufen. Beste Gelegenheit u. Selbstverwirklichung. Zufuhr u. 2488 28 an d. Verlag oder Fernruf 426 93.

Verlangen Sie
in allen Gaststätten das **Hakenkreuzbanner**

DA...
Verlag u. ...
Früh-20...
R...
Die...
Ue...
Erklär...
Roosvelt...
Staaten von...
Eihung der...
Kaufmann...
rifa als...
den wer...
vor dem W...
welche...
Höhe...
gabe m...
Frankre...
rungen g...
Kritik we...
kanischen...
dem Militä...
Lafachen...
Nach der...
Presse ent...
in großen...
schen Ruf...
die Vereini...
bereit sein...
eines Kriege...
führung...
Nach dem...
raib Tri...
des Ausfö...
eine endg...
Berichtig...
europäisch...
bereits...
Mexika...
Einschrän...
Berlin - M...
leiten, sei...
den m...
Die alte...
Auf die...
wie sich...
mit der...
Staaten...
Roosvelt...
ten, sobald...
in dieser...
augenbl...
herken...
der Ver...
Nordome...
grifflos...
der sein...
die europ...
derzuw...
Diese...
im We...
Konferen...
offenbar...
fest mit...
nationalen...